

Die Verwaltung leitet in einem Vorwort kurz auf die Thematik ein. Anschließend erläutert Herr Eberhard vom Planungsbüro Heide und Eberhard anhand einer PowerPoint-Präsentation das Integrierte Klimaschutzkonzept für die Kommunen des ILEK-Region Rhein-Voreifel.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Präsentation und den Vortrag zur Kenntnis und danken Herrn Eberhard für die Erläuterungen.

Ausschussmitglied Herr Engelhardt stellt fest, dass eine unabhängige Energieberatung sehr wichtig und daher ein solches Klimaschutzkonzept notwendig ist und insbesondere die Einstellung eines Energiemanagers. Dieser sollte nach Möglichkeit in Meckenheim angesiedelt werden, da hier auch laut Gutachten der meiste CO<sup>2</sup>-Ausstoß zu verzeichnen ist. Er sieht eher den Bedarf einer Energieberatung für die Bürger im Bereich z.B. der Hochhäuser Adendorfer Straße als im Bereich des Neuen Marktes und der dort ansässigen Gewerbebetriebe.

Ausschussmitglied Herr Seebens fragt nach dem Potential für die Windenergie in Meckenheim, da es hier nach seiner Meinung relativ wenig Ansiedlungsfläche gibt.

Antwort Herr Eberhard: Es wird ein Potential für 2 bis 4 Anlagen in Meckenheim gesehen. Es gibt jedoch größere Potentiale in den anderen Gemeinden.

Ausschussmitglied Herr Schwaner fragt nach, welches Gebiet des Neuen Marktes als Pilotprojekt vorgesehen ist.

Antwort der Verwaltung: Dies ist im jetzigen Konzept noch nicht festgelegt worden. Dies ist noch offen und muss technisch und wirtschaftlich sinnvoll abgegrenzt werden.

Ausschussmitglied Herr Steger sieht ein entsprechendes Potential im Hinblick auf die Nachtstromspeicherheizungen. Knackpunkt ist jedoch, dass es keine Speichermöglichkeiten für die erneuerbare Energie gibt, lediglich sekundäre Speicher durch Wasserenergie. Insoweit könnte die Nachtspeicherheizung möglicherweise eine zusätzliche Speichermöglichkeit darstellen. Dies jedoch nicht nur im Bereich des Neuen Marktes, sondern in Gesamt-Meckenheim, sozusagen als Pilotprojekt für den Energieversorger, um die günstigste Form der Versorgung zu erarbeiten und zu errechnen.

Ausschussmitglied Herr Schwerdtfeger fragt nach dem Problem, dass die Erzeugungsspitzen von Wind- und Sonnenenergie nicht voll ausgenutzt werden können, da die Speichermöglichkeiten nicht konstant vorhanden und nicht steuerbar sind.

Antwort Herr Eberhard: Die Versorgungswirtschaft hat sich bisher auf den Bau von Großkraftwerken konzentriert, um Spitzenlasten sekundengenau zu begegnen. Das zentrale Thema der Speicherung wurde bisher jedoch vernachlässigt. Dies ist aber für die Nutzung erneuerbarer Energieträger der zentrale Punkt.

Ausschussmitglied Herr Becker fragt nach dem Differenzierungsgrad des Klimaschutzkonzeptes und ob Maßnahmen konkret geplant und im Konzept dargestellt werden können.

Antwort Herr Eberhard: Konkrete Maßnahmen sind noch nicht dargestellt, können aber in der Entwicklung des Konzeptes berücksichtigt und dargestellt werden. Beispielhaft möglich wäre, dass die Stadtwerke Meckenheim einen Zweig Wärmeversorgung aufbaut, um dezentrale Heizmöglichkeiten zu schaffen auf Basis erneuerbarer Energien.

Ausschussmitglied Herr Wachsmuth fragt nach dem Zeithorizont bis das Konzept erste greifbare Ergebnisse bringt.

Antwort der Verwaltung: Kurzfristig kann über die Einstellung eines Klimaschutzmanagers entschieden werden; auch über die Beauftragungen im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes. Hinsichtlich der Windenergie könnte es 3 bis 5 Jahre dauern, bis eine solche Anlage steht; ein Zeitraum bis 2020 wird als realistisch erachtet.

Heute fällt der Startschuss für das Klimaschutzkonzept. Konkret wird zurzeit ein Konzept der Stadtwerke zum Blockheizkraftwerk überarbeitet und aktualisiert, das im nächsten Stadtwerkeausschuss vorgestellt werden soll.